

Die Antwort d&r Bauarbeiter

Wir Bauarbeiter sind Freude bewegt durch Ministerratsbeschlüsse werden neben uns auch unsere JUMme erhöht.

Poluerbrjmi# Herrsi Seferfee
' (Bav-Union Frankfurt -Oder-)

Diese Maßnahme bedeutet:

Anerkennung unserer Arbeit
und Ansporn zu neuen Leistungen
im sozialistischen Wettbewerb:

Adolf Markowe, Jsl, Gewerkschafts-
vertrauensmann in Brigade Scherke
(unser Bild):

Ware Maßnahme bedeutet: •
Erfüllung der kolWOrdenten
Lohnpolitik unserer Heiferunff
von IVOMe der Werktätigen.

Puffermgade WUH Koop
CBfu-Dnion Frankfurt <Oder>:

Diese Maßnahme bedeutet: •
Ausporn bei der Lösung der
„foriornictes“ Hauptaufgabe und
der Ziele des Siebenjahresplanes.

So beantworten die Bauarbeiter diese Maßnahme:

Brigadier Scherke:

Gründliche Durcharbeitung der Baubesen in der Gewkschafts-
gruppe.

Sehr. Wir erfüllen die Pläne des Siebenjahresplanes in sechs Jahren.

De? We? Einführung der Seifert-Methode und PvUco im Takt

ab 1.10.

IBrieffe Jtnop:

Ziel: Ausrückung des gerästelosen Putzans.

Der Weg: Zwei Brigademitglieder studieren die
Merkmaldruckgeräte bei Brigade Scherke.

Die Werktätigen der ftao-ifnlon Frankfurt (Oder):

Wir erreichen die Orientierungsziele des Stebenjahr-
planes in sechs Jahren.

pasru: Bis i. Mai drei Tage Planvorsprung.

Bis 1.10. Geburtstag unserer Republik neun Tage
Planvorsprung.

* 111. und 112. sind zusätzliche Wohnungseinheiten für unsere
Bevölkerung.

Bevorzugen wir den Halt

des Volkes Wohlstand, Frieden, Glicht.

ite < tota. w! ? * * * Th* dA- BfsmMik



angeschlossen hat. Am 15. April erschien dann auf der ersten Seite ein Agitationskasten „Mit dem Stendeller Elan gehen wir auch bei uns jetzt ’ran“. Hier wurde nicht nur gezeigt, welche landwirtschaftlichen Betriebe und welche Dörfer Stendell folgten, und welche Kampfziele sie sich stellen, sondern durch Aussprüche von LPG-Mitgliedern wurde auch die politische Bedeutung dieser Initiative hervorgehoben. Am nächsten Tag meldete die Redaktion unter der Dachzeile „Der Stendeller Elan kurbelt ganze Kreise an“, daß der Kreis Seelow den Kreis Angermünde zum Wettbewerb herausforderte. Da sofort nach Bekanntwerden dieser Tatsache eine Aussprache zwischen dem Sekretär für Agitation und Propaganda und dem stellvertretenden Chefredakteur über die Grundlinie für die weitere Argumentation erfolgte, war die Redaktion in der Lage, sofort einen Leitartikel zum Wettbewerb auf dem Lande zu veröffentlichen, in dem dargelegt wurde, daß die Zuwachsrate der Marktproduktion der einzige richtige

Maßstab für den Wettbewerb sein kann. Auch in den weiteren Ausgaben behandelte die Zeitung ausführlich die Stendeller Bewegung.

Dennoch ging die zweite Etappe der Frühjahrsbestellung in unserem Bezirk nicht in dem erforderlichen Tempo voran. Die Zeitung versäumte es, sofort auf falsche Auffassungen über den Einsatz der modernen Technik zu reagieren und offensiv zu antworten. Sie beließ es bei der Veröffentlichung des Aufrufs und seiner Würdigung, ohne zu schildern, wie in Stendell selbst um die Einhaltung der Ziele gekämpft wurde. Die Zeitung verbreitete nicht die besten Erfahrungen und übte nur ungenügend öffentliche Kritik an den Hemmnissen. Sie vernachlässigte in dieser Zeit die bewährte Methode des Leistungsvergleichs. Leistungsvergleiche wirken aber am besten, wenn mit ihnen die fortschrittlichsten Erfahrungen in der Arbeit verallgemeinert werden, um Stillstand oder Zurückbleiben überwinden zu helfen. Erst jetzt beginnt die Redaktion, nach den Hinweisen der Bezirksleitung, die Mängel auf diesem Gebiet ihrer Arbeit zu überwinden.

Das sind einige Erfahrungen unserer Arbeit mit dem Bezirksorgan. Jeder Genosse kann sie in unseren Ausgaben nachlesen. Der „Neue Weg“ sollte uns Erfahrungen aus anderen Bezirken vermitteln. Das wird mithelfen, daß unsere Presse schneller die scharfe Wendung zur konkreten, qualifizierten Organisation der sozialistischen Umgestaltung vollzieht E d u a r d G ö t z l

Mitglied des Zentralkomitees

L Sekretär der Bezirksleitung Frankfurt/Oder